Asc. 9

Wald-Gesänge

Msc.
3212 9/7
32129

Meß-

und

Schulgesänge

für

die Jugend

in

katholischen Schulen

zu

Regensburg.

Regensburg,
gedruckt mit Rotermundt'schen Schriften.
1832.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dir ein Lob zubereitet. Ps. 8, 3.

Erster Meßgesang.

Zum Kyrie.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar:
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk uns, o Vater! deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld;
O Gott! vor deinem Angesicht'
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß — uns — nicht!
Verstoß uns Sünder nicht.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeyt,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt, und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm und Dank, und Ehre
Sey der Dreyeinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott deine Herrlichkeit.

Bey dem Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium:
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selbst ist's, der uns lehret,
Der Weis= und Wahrheit ist:
Der seine Lehren höret,
Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.

Allmächtiger! — vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur!
O Gott! und Vater! ja ich glaube
An dich du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir geboren ewig war,
Und den vom heil. Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Zum Offertorium.

1.

Nimm an, o Herr die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Vom Wein und reinen Brod.

2.

Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreyeinig großer Gott!
Erbarm dich unser; denke
An Christi Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron;
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanctus.

Singt heilig, heilig, heilig,
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig
Bist du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden,
Jetzt, und in Ewigkeit.

Nach der Wandlung.

Sieh Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar.
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig's Opfer dar.
Wir flehn durch ihn, wir deine Kinder;
Und stellen dir sein Leiden vor:
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt er's Kreuz,
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht! wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld:
Bey Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Die geistliche Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n.
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich wahres Gotteslamm!

Zum Beschluß der heil. Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb' und Macht.
Du bist bey uns zugegen,
Aus deinem Gnadenmeer
Ström uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

Zweyter Meßgesang.

1.

Herr des Himmels und der Erde!
Wir, die Schafe deiner Heerde,
Bethen dich mit Ehrfurcht an;
Und zu deinem Preis und Ehren
Singen wir in frohen Chören,
Was du Gutes uns gethan.

2.

Dir mit Demuth Dank zu sagen,
Unsre Noth dir vorzutragen,
Treten wir zu deinem Thron.
Vater! sey uns gnädig allen,
Die wir dir zu Füssen fallen,
Und gedenk an deinen Sohn!

3.

Denk an ihn, der uns zum Leben
Willig sich dahingegeben,
Der für uns erlitt den Tod;
Der die Seelen zu ernähren,
Hier auf unseren Altären
Hinterließ das Lebensbrod.

4.

Herr wir bitten voll Vertrauen:
Du wollst gnädiglich anschauen,
Was dein Priester vor dir thut;
Der nach Jesu Worten handelt,
Da er Brod und Wein verwandelt
In des Heilands Fleisch und Blut.

5.

Nimm dieß Opfer für die Sünden;
Laß uns dessen Kraft empfinden
Jetzt und in der Todeszeit,
Daß wir alle selig sterben,
Und das wahre Leben erben,
Welches währt in Ewigkeit.

Das Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke;
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2.

Alles was dich preisen kann,
Cherubin= und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh;
Heilig, Heilig, Heilig zu!

3.

Heilig! Herr Gott Sabaoth!
Heilig! Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm,
Alles ist dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preist dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater! dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine,
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speis't,
Der, o König voller Ehren,
Der mit dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn!
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frey gemacht.

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen.
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen;
Endlich kommst du zu Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh, Herr! deinen Dienern bey,
Welche dich mit Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frey,
Als du für uns hast gelitten;
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu dir in den Himmel auf.

10.

Sieh dein Volk in Gnaden an;
Hilf uns, segne Herr! dein Erbe,
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe.
Hilf, daß es durch Buß und Flehn
Dich im Himmel möge seh'n!

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen,
Gieb, daß wir von Sünden heut,
Und von Lastern seyn befreyt.

12.

Herr, erbarm! erbarme dich!
Ueber uns, Herr! sey dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn!

Das Gebeth des Herrn.

1.

In Gott des Vaters und des Sohn's,
Und seines Geistes Namen,
Sprecht hier am Fuße seines Thron's,
Ihr Christen! freudig: Amen.
Sprecht Amen, und bereitet euch
Nach euers Meisters Lehren,
Den Vater in dem Himmelreich
Mit Bitten zu verehren.

2.

O Vater unser, der du bist
Im Himmel und auf Erden,

Dein

Dein Name, der so liebvoll ist,
Soll stets geheiligt werden,
Dein Reich, von Anbeginn der Welt,
Bereitet allen Frommen,
Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,
Uns einstens auch zukommen.

3.

So wie auf jeden Wink von dir
Die Himmelsgeister sehen,
So soll auch unter Menschen hier
Dein Wille stets geschehen!
Das Brod, das unsre Seele nährt,
Um dir getreu zu leben,
Auch jenes, was der Leib begehrt,
Sey täglich uns gegeben.

4.

Vergieb uns Vater! unsre Schuld,
Die wir vor dir bereuen;
So wie wir alle mit Geduld
Den Schuldigern verzeihen!
Erstícke, wenn Versuchung droht, rep.
In uns des Bösen Saamen,
Erlös uns jetzt und einst, o Gott!
Von allem Uebel, Amen.

Nach der Wandlung.

1.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig, überheilig
Jesus Christus ohne End
In dem heil'gen Sakrament!

2. Ver=

2.

Verlaß uns nimmermehr
Jesu! du süßester,
Jesu! du süßester,
Verlaß uns nimmermehr!

Zur Kommunion.

1.

Lamm Gottes! das du trugst die Sünden
Und Missethaten aller Welt,
Laß uns, o Jesu! Gnade finden,
Dein Blut sey unser Lösegeld;
Du ladest uns jetzt liebreich ein,
Und heißt uns deine Gäste seyn.

2.

Allein, wer darf dein Fleisch genießen?
Und wer darf kosten deinen Trank?
Wird sind nicht würdig; Herr! wir wissen,
Daß unser Geist ist schwach und krank,
Wir sind nicht recht dazu bereit,
Es fehlet uns das Hochzeitkleid.

3.

Jedoch, laß gnädig dir gefallen,
Eröffne liebreich deinen Mund;
Laß nur ein einzig Wort erschallen,
So wird die Seele gleich gesund.
Uns Sünder kann dieß Himmelsbrod
Erretten von dem ew'gen Tod.

4. Den

4.

Den lieben Frieden gnädig schenke
Stets deiner Kirche und dem Staat;
Das Schicksal deiner Diener lenke
Nach deinem allzeit weisen Rath.
Und schließen wir einst unsern Lauf,
So nimm uns in den Himmel auf.

Dritter Meßgesang.

Das bethende Kind.

1.

Aller Menschen Vater! höre,
Merk auf mich dein lallend Kind!
Gieb mir Kraft zum Guten, lehre
Mich, was meine Pflichten sind.

2.

Dich verehren, Böses scheuen,
Gutes lieben, und allhier
Mich der schönen Welt erfreuen,
Schöpfer! das gelinge mir.

3.

Meinen Eltern Ehre geben,
Ihrem Winke folgsam seyn,
Dir und ihnen dankbar leben,
Ohne Tadel, fromm und rein,

4. Va=

4.

Vater! dieß sind meine Pflichten.
Ach! ich wachse wie ein Baum,
Der gepflanzet wird zu Früchten
In des Gartens besten Raum.

5.

Laß mich gute Früchte tragen,
Herr! du prüfest Herz und Sinn,
Weißt, ob in der Zukunft Tagen
Ich auch gut und glücklich bin.

6.

Sollt' ich nicht! — o dann erhöre
Deines armen Kindes Fleh'n!
Und laß mich zu deiner Ehre
Unschuldsvoll dein Antlitz seh'n.

7.

Nimm mich früh von dieser Erde;
Ehe mir dein Auge feind
Wegen meinen Sünden werde,
Und mein guter Engel weint!

Gebeth vor dem Bilde des Knabens Jesus.

Reich an jeder schönen Gabe,
Reich an Tugend und Verstand,
Jesus! welch ein frommer Knabe
Warst du an des Vaters Hand!

Warst

Warst du in der Mutter Hütte!
Warst du in der Lehrer Mitte!
Gott gehorsam in der Jugend,
Warst ein Vorbild jeder Tugend!
Möchtest, Jesus! du allein
Meine Lust, mein Vorbild seyn!

Gebeth
zu
Jesus dem Kinderfreunde.

1.

Liebster Jesus! voll Erbarmen
Trugst du Kinder auf den Armen;
Freutest dich, sie anzublicken,
Und an deine Brust zu drücken.

2.

O mit welchen sanften Mienen
Gabest du den Segen ihnen,
Daß sie frey von Jugendsünden
Lust zu allem Guten finden.

3.

Du, den wir hier glaubend sehen,
Jesus Christus! vor uns stehen;
Du hast uns auch jetzt nicht minder
Lieb, als jene kleinen Kinder!

4.

Was wir Nützliches begehren,
Willst du willig uns gewähren;
Du, der alle Haare zählet,
Weißt, was jedem Menschen fehlet.

5.

Herr des Himmels und der Erden!
Möchten wir dir ähnlich werden!
Möchten wir mit allen Frommen,
Freund der Kinder! zu dir kommen!

6.

Gieb uns, Jesus! deinen Segen;
Leit uns auf der Tugend Wegen:
Laß uns frey von Jugendsünden
Lust an allem Guten finden.

Der Kirchengesang:

Pange lingua.

1.

Christen! singt mit frohen Herzen,
Preiset Gott das höchste Gut,
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut.
Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreuze für uns starb;
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb.

2.

Uns gegeben uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein;
Aus Maria einer Jungfrau
Wollt' er uns geboren seyn.

Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr';
Und das größte Liebeswunder
Gieng vor seinem Tode her.

3.

Als er einst mit seinen Jüngern
Bey dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschriebnen Speisen aß,
Macht' er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Und gab selbst, eh dann er litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

4.

Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod,
Und durch seiner Allmacht Worte
Ist es wahrer Leib und Gott;
Dann reicht er den Kelch des Heiles
Und sein heilig Blut darinn,
Zum Gedächtniß seines Leidens
Seinen lieben Jüngern hin.

5.

Christen! bethet dieß Geheimniß
In dem Geist der Demuth an;
Unser Glaub ersetze jenes,
Was der Sinn nicht fassen kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heiligen Sakrament
Fordert unsre Gegenliebe
Jetzt im neuen Testament.

6. Gu=

6.

Guter Hirt, der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt;
Der uns schwach' und arme Pilger
Mit dem Brod des Lebens nährt,
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir dich, nicht mehr verhüllt,
Ewiglich ansehen können,
Wenn wir unsre Reis' erfüllt.

7.

Gott dem Vater und dem Sohne
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Und dem Geist' am höchsten Throne,
Singet Lob mit Fröhlichkeit!
Gott ist wahrhaft hier zugegen,
Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich.
Vater! gieb uns deinen Segen,
Deine Kinder lieben dich.

Vierter Meßgesang.

Eingang.

Hier wirft vor dir im Staub sich hin,
O Gott! die Christenschaar:
Zu dir erhebt sich Herz und Sinn,
Das Auge zum Altar.
O blick auf uns mit Vaterhuld!
Verzeih uns die bereute Schuld!

Verstoß von deinem Angesicht,
Gerechter Gott, uns Sünder nicht!
Erbarme dich, — ach Herr! erbarme dich.

Gloria.

Anbethung, Preis und Ehre
Sey Allerhöchster, dir;
Dir dienen Engelchöre,
Dir huldigen auch wir.
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit,
Sollst du gepriesen werden,
O Herr der Herrlichkeit!

Evangelium.

Kein Lehrer ist dir, Jesu! gleich;
An Weisheit und an Liebe reich,
Zeigst du sowohl durch Wort und That,
Den Weg des Heils, den Tugendpfad.

Credo.

Gott, Schöpfer Himmels und der Erde!
Der uns erschuf, ernährt, erhält;
Damit wir gut und selig werden,
Versetzst du uns in diese Welt!
Gieb, daß wir dich stets mehr erkennen,
Uns deiner Macht und Güte freu'n,
Mit Ehrfurcht dich stets Vater nennen,
Und deine frommen Kinder seyn!

Offertorium.

Herr, unser Heil zu fördern,
Gabst du mit sanftem Sinn
Dich willig rohen Mördern
Zum Kreuzestode hin!
O du, der selbst das Leben,
Zur Tilgung unserer Schuld,
Als Opfer hingegeben,
Wie preis ich deine Huld!

Vor der Wandlung.

Mit Wehmuth und mit Freuden
Nahn wir, o Jesu Christ,
Dem Denkmal deiner Leiden,
Das ewig heilig ist.
Mit stiller Ehrfurcht treten
Wir deinem Kreuze nah,
Im Geist dich anzubethen,
O Herr, auf Golgatha.

Nach der Wandlung.

O holder Freund der Menschenkinder,
Den nun kein Erdenleid mehr drückt!
O Göttlicher, der alle Sünder
Durch seinen Tod so gern beglückt'!
O Liebe, ohne Maß und Schranken,
Die unsichtbar uns nahe ist;
Wer kann dir, wie er sollte, danken?
Wer ist dein Freund? Ein wahrer Christ.

Kommunion.

So komm denn, du mein Leben,
Komm, wahres Himmelsbrod,
Nur du kannst Kraft mir geben,
Zu halten dein Geboth.
O stille mein Verlangen,
Ertheil die Gnade mir,
Im Geist dich zu empfangen,
Ganz Eins zu seyn mit dir.

Bey dem Segen.

Gieb, Herr! uns noch den Segen,
Um den wir kniend flehn,
Damit der Pflicht entgegen
Nun alle freudig gehn.
Wohl dem, der deinem Worte
In allem treu nachlebt,
Und durch die enge Pforte
Hineinzugehen strebt!

Fünfter Meßgesang.

Eingang.

Gott! überall bist du zugegen,
Und spendest deine Gaben aus;
Die ganze Schöpfung ist dein Haus;
Durch alle Zeiten wirkt dein Segen;
Doch daß wir, Unsichtbarer! dein,
Wie wir's bedürfen, uns erfreu'n,
Gehn wir im Tempel ein.

Gloria.

Schwing dich, Herz, zu Gott empor!
Sonn' und Mond, die Welten alle,
Stürme, Blitz und Donnerhalle,
Und der Geister zahllos Chor
Preisen Gottes Hoheit, Pracht,
Gottes Weisheit, Lieb und Macht.

Evangelium.

Mit Nacht umzog das Heidenthum
Den Tempel Gottes, Recht und Pflicht;
Doch sieh, Gott sprach: Es werde Licht!
Da ward das Evangelium.

Credo.

O Vater! wir erheben dich
Mit freudigem Gemüthe!
Du herrschest unveränderlich
Mit Weisheit und mit Güte.
Unendlich groß ist deine Macht,
Und stets geschieht, was du bedacht;
Wohl uns, daß du regierest.

Offertorium.

Gott! was kann der Mensch dir schenken,
Dir, dem Herrn der ganzen Welt;
Dir, durch den die Geister denken,
Dir, der alle Ding' erhält!
Willst du unser Gut und Leben?
Freudig sey es hingegeben!
Dein Geschenk ist es ja nur,
Vater der Natur!

Sanctus.

In Geist und Wahrheit Gott verehren,
Sich ganz der Tugend weih'n,
Das Wohl der Menschen freudig mehren,
Nur dieß heißt heilig seyn.

Nach der Wandlung.

1.

Heilig, heilig, heilig, unaussprechlich heilig
Bist du, Vater, Sohn und Geist,
Welchen Erd' und Himmel preist,
Unaussprechlich heilig.

2.

Voll von deiner Ehre,
Singen tausend Chöre,
Hoch von dir entzückt, wie wir;
Heilig, heilig, heilig! dir,
Preis dir, Dank und Ehre!

Das Gebeth des Herrn.

1.

O Vater, dem kein Vater gleicht,
So weit nur Erd' und Himmel reicht!
Der Erdkreis beth', so viel er kann,
Dich, Heiligster! voll Ehrfurcht an.

2.

Dein Reich, zu dem nur der gehört,
Der dich durch wahre Tugend ehrt,
Und sich dem Wohl der Brüder weiht,
Vermehre sich zu jeder Zeit.

3. Dein

3.

Dein Wille ist stets weis' und gut;
Wohl dem, der ihn von Herzen thut!
Wir, deine Kinder, wollen ihn
Hier, wie im Himmel, gern vollzieh'n.

4.

Das täglich Brod, das uns erhält,
Gieb uns, so lang es dir gefällt;
Gieb aber auch ein Herz dabey,
Das dankbar und genügsam sey!

5.

Vergieb! — wir fehlen oft vor dir!
Vergieb uns, Vater! so wie wir,
Um deiner Huld uns zu erfreun,
Auch unsern Brüdern gern verzeihn.

6.

Versuchung droht uns ringsumher;
Ach, nie sey sie für uns zu schwer!
Durch deine Hilf' sey unser Heil
Nie für ein irdisch Gut uns feil.

7.

Erlös uns einst, du guter Gott,
Aus jedem Kummer, jeder Noth;
Und nimm uns nach vollbrachtem Lauf,
In jenes beß're Leben auf.

Kommunion.

Der bis zum Tod die Menschen liebte,
Und was sein Mund zu thun befahl,
Zuerst als unser Vorbild übte,
Der stiftete dieß heil'ge Mahl;

Daß

Daß wir voll Liebe Sein gedächten,
Der Tugend jedes Opfer brächten,
Getreu dem Schöpfer der Natur,
Ein Herz und Eine Seele nur.

Beschluß.

1.

Laß dir das Opfer der Andacht gefallen,
Das wir, o Gott! dir gebracht:
Mehre die Liebe zum Guten in allen,
Die uns dir ähnlicher macht!
Führ uns, o Herr! den Vollendeten gleich,
Einst in dein Reich.

2.

Die wir vor deiner Gerechtigkeit beben,
Rett' uns, o Vater! aus Huld,
Daß wir ohn' Ende dich dankbar erheben,
Frey von den Qualen der Schuld,
Dort bey den Guten aus jeglicher Zeit
Ewig erfreut!

Sechster Meßgesang.

Kyrie.

Wir finden, guter Gott! uns hier
In deinem Hause ein,
Um unsre tiefste Ehrfurcht dir
Und unsern Dank zu weih'n.

Be=

Begründen wollen wir vor dir
Noch tiefer unsern Glauben hier;
Und dieser soll im Innersten —
Den reinen Andachtsgeist erhöh'n.

Gloria.

Besingt mit frohen Stimmen,
Was Gott an uns gethan;
Läßt sichs auch nicht satt rühmen,
Was seine Liebe kann.
Zu einem ew'gen Leben
Schuf uns sein heiliger Will';
Laßt uns auch standhaft streben
Nach diesem hohen Ziel.
Besingt mit frohen Stimmen,
Was Gott an uns gethan;
Läßt sichs auch nicht satt rühmen,
Was seine Liebe kann.

Evangelium.

Von Jesus ward verkündet
Das Evangelium;
Durch dieses ward begründet
Das wahre Christenthum.
Es schreiben fromme Männer
Des Heilands Lebenslauf,
Und eifrige Bekenner
Sterben selbst darauf.

Credo.

Allmächtiger von deinen Händen
Rührt alles Seyn und Leben her;
Nur du regierst an allen Enden
Als weiser Gott und höchster Herr.

Du bist unendlich gütig, heilig,
Gerecht und unabänderlich,
Allwissend und allgegenwärtig;
So glaubt der Christ an dich.

Offertorium.

Sieh Herr! mit Wohlgefallen
Auf dieses Opfer her!
Wir halten uns in Allen
An deines Sohnes Lehr.
Wir wollen mit dem Priester
Dir reine Opfer weih'n;
Ach möchten wir nur Priester
Nach deinem Sinne seyn.

Sanctus.

Auf! singt mit frohen Kehlen
Im feyerlichen Chor;
Erhebet eure Seelen
Zu Gottes Thron empor.
Durch rührende Gesänge
Kann unser Geist entstehn,
Wenns ihm sonst nicht gelänge,
Zu Gott sich zu erhöh'n.
Auf! singt mit frohen Kehlen
Im feyerlichen Chor;
Erhebet eure Seelen
Zu Gottes Thron empor.

Nach der Wandlung.

Werd' ich erhöhet, einst sprach Jesus,
So zieh ich alles an mich an;
Erhöht am Kreuze ward dann Jesus,
So wie wir's eben bildlich sah'n.

Zieh großer Menschenfreund uns alle,
An dich, wie gerne folgen wir
Einst zu dem ew'gen Abendmahle!
Dort Jesus dort, nimm uns zu dir.

Agnus Dei.

Du nahmst von uns die Sünden,
Du trugest unsre Schuld;
Lamm Gottes! durch dich finden
Wir Trost und Vaterhuld.

O schenke uns den Frieden;
Nur du kannst ihn verleih'n,
O gieb, daß wir hienieden
Dir treu und folgsam seyn.

Beschluß.

Laß Vater! denn wir fühlen
Das innigste Bereu'n;
Laß unsern guten Willen
Dir wohlgefällig seyn.

Vollzieh' mit deiner Gnade,
Was unser Herz beschloß;
Segn' uns auf unserm Pfade,
Erhalt uns Sündenlos.

Siebenter Meßgesang.

Zum Introitus.

Wir werfen uns darnieder
Vor dir, Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Da wir nach dem Geboth
Dir dieses Opfer bringen:
Verleihe nun, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen dir.

Zum Gloria.

Gott Vater, dir gehöret
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehr;
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr;
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir dir fröhlich dienen,
Von Furcht und Angst befreyt.

Vor dem Evangelio.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium,
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selber hats gelehret,
Der nicht betrügen kann,
Wohl dem, ders gerne höret,
Und es nimmt willig an.

Zum Credo.

Wir glauben, und bekennen,
Daß aus höchstweisem Rath,
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat:
Von ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt,
Der ward als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.

Zum Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben!
Es ist zwar Brod, und Wein;
Doch wirds verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden,
Und den Verstorbnen gut.

Zum Sanctus.

Laßt uns gen Himmel schwingen
Zum Helfer in der Noth,
Und dreymal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von deinem Ruhm;
Hilf, daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

Nach der Wandlung.

Hier beth ich auf den Knien,
Verborgner Gott, dich an.

Ich will mich recht bemühen,
Das, was du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens seyn.

Zum Agnus Dei.

Erfreuet euch fromme Seelen!
Ein Wunder ist geschehen.
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn sehen.
In Brod= und Weinsgestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dieß größte Seelengut.

Nach dem Ite Missa est.

Zum Segen des Priesters.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll,
So sey auch Gott geehret!
Er mach uns Segens voll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan,
Er bleibe bey uns allen,
So sind wir wohl daran.

Trauer-Meßgesang.

Eingang.

Ach lieber Vater, guter Gott!
Wir nahen dir voll Trauer;
Uns schmerzet der Mitchristen *) Tod,
Das Grab erregt uns Schauer.
Du bist's, zu dem in unserm Schmerz
Mit Thränen wir aufsehen.
Erleichtre du das schwere Herz,
Erhöre unser Flehen!

Gieb den Geliebten ew'ge Ruh,
Bey dir und deinen Frommen;
Mit deinem Licht erleucht' sie du,
Laß sie in Himmel kommen.
Uns aber sende Trost herab,
Und trockne unsre Zähren,
Laß uns getröstet von dem Grab,
Laß weiser uns heimkehren.

Evangelium.

Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt:
„Wer an mich glaubt, und mich verehrt,
„Der kommet nimmer ins Gericht,
„Und sieht den Tod auf ewig nicht."

*) Oder: unsers Vaters, Bruders, unsrer Mutter, Schwester u. s. w.

Offertorium.

1.

Auf Erden ist kein bleibend Glück,
Wir blüh'n nur einen Augenblick;
Wir fallen gleich den Blumen ab,
Und sind nie sicher vor dem Grab.

2.

Ein sichres Glück, ein volles Heil
Bleibt dann auf ewig unser Theil;
Drum sehne unser ganzes Herz,
O Gott! sich immer himmelwärts.

Vor der Wandlung.

Droben nur ist wahres Leben!
Millionen stehen schon,
Ihren Retter zu erheben,
Selig da vor seinem Thron.
Engel und Verklärte singen,
Lob und Ehre ihm zu bringen:
„Heilig, heilig, heilig ist
Der Erbarmer Jesus Christ!"

Nach der Wandlung.

O unser Vater, voll der Huld!
Du liebst die Menschenseelen!
Du trägst mit Büßenden Geduld,
Willst bessern und nicht quälen.
Erhör, erhöre uns, die wir
Voll kindlichen Vertrauns zu dir
Für die Entschlafnen bitten.

Schluß.

Schluß.

Nun denn, Entschlaf'ne, schlaft in Ruh!
Wir gehn nach unsrer Wohnung zu,
Und machen zu der Ewigkeit
In Furcht und Hoffnung uns bereit.

Gesänge
bey verschiedenen Gelegenheiten.

Lied für die Abgestorbenen.

1.

Herr! wir bitten für die Glieder,
Die von uns geschieden sind,
Für die Eltern, Schwestern, Brüder,
Und der Vater für sein Kind,
Die noch seufzen in der Pein,
Die um Hilfe kläglich schrey'n,
Die mit tausend bittern Thränen
Sich nach Sions Ruhe sehnen.

2.

Herr! erbarme dich der Seelen,
Welche du erlöset hast,
Führe sie aus jenen Höhlen;
Nimm von ihnen ihre Last.
Führe sie zum ew'gen Licht,
Laß sie seh'n dein Angesicht,
Daß sie mit den Engelchören
Ewiglich dein Lob vermehren.

Todtenlied.

1.

Wieder fließen Trauer-Thränen
Auf ein allzufrühes Grab;
Schmerz und bange Seufzer tönen
In der Erde Schooß hinab.
*) Unser Bruder, der verschieden,
Ruft uns aus dem Grabe zu!
Mensch! was bist du wohl hienieden?
Asche nur und Staub bist du!

2.

Ach! was sind der Erde Freuden,
Was des Menschen Herrlichkeit?
Wenn wir von der Erde scheiden,
Bleibt uns nur ein Leichenkleid.
Unser Leib muß bald vermodern;
Doch es stirbt die Seele nicht:
Gottes weise Schlüsse fodern
Selbe vor ihr streng' Gericht.

3.

Geist des Leibs, den wir begraben,
Du schwebst itzt um Gottes Thron:
Dort wirst du empfangen haben
Deiner Unschuld frühen Lohn.
Einst in diesem Land der Sünder
Warst du tugendhaft und rein:
Itzt im Land der Gotteskinder
Wirst du wie die Engel seyn.

---

*) Unsre Schwester, die verschieden,

4. Bald

4.

Bald schließt auch zum Todesschlummer
Dieses unser Aug sich zu;
Doch wir kennen keinen Kummer;
Denn der Glaube schenkt uns Ruh.
In verklärter Schönheit schwebet
Dann der Geist zu Gott empor;
Auch der Staub geht einst belebet
Und verklärt vom Grab hervor.

Grablied für Schulkinder.

Einige.

Du Bruder, der / Schwester, die du erst von uns geschieden,
Ruhe sanft im Grab, in deines Gottes Frieden!

Alle.

Ja Gottes Ruhe sey mit dir
Im kühlen Schooß der Erde hier!

Einige.

Mit Thränen sind wir, ach! von dir geschieden,
Und wandeln noch im Thränenthal hienieden.

Alle.

Doch bald, wer weiß an welchem Tag,
Folgt dir von uns auch jeder / jede nach!

Einige.

Ach! wie ist doch für menschliche Gemüther
Der Hinblick auf das dunkle Grab so bitter!

Alle.

Angst flößt uns der Gedanke ein:
Du wirst einst Staub und Asche seyn.

Eini=

Einige.

Wer kann uns Trost, wer kann uns Ruhe schenken,
Wenn wir an's Grab und die Verwesung denken!

Alle.

Nur Jesus Christus schenkt uns Ruh,
Er ruft uns ja so liebvoll zu:

Einige.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben,"
„Wer glaubt, dem will ich ewig's Leben geben."

Alle.

Wer an mich glaubt mit frommem Sinn,
Stirbt wahrlich nicht auf immer hin.

Einige.

D'rum laß uns stets mit kindlichem Vertrauen
Auf deine Worte, Todessieger, bauen!

Alle.

Dann sinken wir in's kühle Grab,
Wenn du befiehlst, getrost hinab.

Einige.

O! hemmt um den Verblichenen / die Verblichene eure Trauer,
Und bebet nimmer vor des Grabes Schauer!

Alle.

Denn unsers Bruders / unsrer Schwester Leib erwacht!
Vom Grabe einst durch Jesu Macht.

Beym Tode eines Schülers.

1.

Ach! so rettete ihn kein Bedauern,
Keine Arzeney beschützte ihn!
Weinend müssen wir ihn jetzt betrauern,
Früh, ach früh nahm ihn der Tod dahin!
Unser theure Schulgefährte lebte
Eine kurze, kurze Spanne Zeit;
Doch, was er sich hier zu seyn bestrebte,
Ist er nun in einer Ewigkeit.

2.

Nur sein Körper modert hin zum Staube,
Seine Seele birgt kein dumpfes Grab;
Keinem Wurme wird sein Geist zum Raube,
Schüler, wischt die Trauerthräne ab!
Was er Gutes that in früher Jugend,
Seine Elternliebe, seinen Fleiß
Alles dieses lohnt ihm Gott als Tugend,
Er, der Alles prüft und hört und weiß.

3.

Gott als Geist ist überall zugegen,
Hier, auch hier ist unser Herr und Gott,
Merkt auf alles, was wir thun und pflegen,
Straft und lohnt das Kleinste nach dem Tod;
Wohl uns Schülern, wenn wir uns bestreben,
Uns der Tugend und dem Fleiß zu weih'n;
Dann wird Gott uns, nimmt er auch das Leben,
Ein gerechter, guter Vater seyn. *)

*) Starb ein Mädchen: so setze man nur überall das weibliche Geschlecht, und ändere in der ersten Strophe den vierten Vers also ab:
„Ach, der Tod nahm sie so jung, so früh."

Zweytes Te Deum.

Dir Herr und Gott lobsingen wir,
Des Preises Lieder schallen dir,
Die ganze Erde, weit und breit,
Verehrt dich, Herr der Herrlichkeit!
Dich preiset, was im Himmel lebt,
Der Engel-Chor, der dich umschwebt,
Der Cherub singt dir nimmer müd,
Der Seraph stets dieß Feyer-Lied.

2.

O heilig, heilig bist du Gott,
Bist heilig Herr Gott Sabaoth,
Des Himmels und der Erde Pracht,
Sind voll von deiner höhern Macht.
Dir bringen der Apostelschaar,
Dir die Propheten Jubel dar,
Dich rühmt das glanzumfloßne Heer
Der blutbesprengten Martyrer.

3.

Und auf dem ganzen Erdenkreis
Singt dir die Kirche Dank und Preis,
Die du, geschmückt mit Heiligkeit,
Zum Eigenthum hast eingeweiht.
Preis Vater dir am Himmelsthron,
Anbethung dir, des Vaters Sohn,
Und Ehre dir, o heiliger Geist,
Der unser aller Tröster heißt.

4.

Der du des Himmels König bist,
Des Vaters Sohn, o Jesu Christ!
Du kommest in der Jungfrau Schooß,
Und machtest von der Sünd uns los.

Des

Des Todes Macht, die auf uns liegt,
Hast du durch deinen Tod besiegt;
Dein Reich ist denen aufgethan,
Die wallen auf des Glaubens Bahn.

5.

Du thronest jetzt zur rechten Hand
Beym Vater in dem Vaterland:
Einst werden wir dich aus den Höh'n
Als unsern Richter kommen seh'n.
Drum fleh'n wir dir, hilf deiner Heerd',
Erkauft durch deines Blutes Werth,
Laß uns mit deinen Heiligen
Dich ewig in dem Himmel seh'n.

6.

Sey Retter deines Volkes du,
Send' deiner Erde Segen zu.
Leit uns, und zeig uns einst erhöht
Auf ewig deine Majestät.
Mit jedem neuen Tages=Lauf
Steig zu dir unser Loblied auf;
Und deinem heil'gen Namen weih't
Sich unser Dank in Ewigkeit.

7.

Eil' Herr uns heute beyzusteh'n,
Daß keine Sünde wir begeh'n;
O sende Gott, Erbarmer du,
Uns allen dein Erbarmen zu.
Erzeig' uns, Herr! Barmherzigkeit,
In der sich unsere Hoffnung freut.
Du, Herr! bist meine Zuversicht,
Zu Schanden werd' ich ewig nicht.

Empfindungen vor dem Bildnisse des heil. Aloysius.

1.
Du hast, o Gott! von dieser Welt
Prinz Aloys dir auserwählt,
Und führtest ihn schon früh zum Ziel,
Weil seine Seele dir gefiel.

2.
Er hatte dich, o Gott! so lieb
Dein Wille ihm stets heilig blieb.
Wie demuthvoll hat er gelebt, —
Und jeder Tugend nachgestrebt!

3.
O heiß die helle Thräne floß,
Wenn sich vor dir sein Herz ergoß;
Wenn still sein inniges Gebeth
Aufstieg zu deiner Majestät.

4.
Wie selig, wie beglückt war er!
Er fühlte deine Nähe, Herr!
Wie selig ist doch, wer dich liebt,
Deß Seele keine Sünde trübt!

5.
So sanft, so unschuldvoll und schön
Wie Engel, die am Throne steh'n,
War Aloys; von Liebe voll,
Wie jeder Christ Gott lieben soll.

6.
Ihn reizte nicht der Glanz der Welt;
Den Himmel hatt' er sich erwählt;

Bey

Bey dir, an deinem Himmels = Thron,
Dort sucht' er seiner Liebe Lohn.

7.

Es schwächte keine Leidenschaft
Des Jünglings edle Seelenkraft;
Sein Herz nur eine Lust empfand,
Zu geh'n an Gottes Vaterhand.

8.

Mit Heldenmuth und Tapferkeit
Bestand er siegreich jeden Streit.
Ein Blick auf Jesus stärkte ihn;
Für Jesus gab er Alles hin.

9.

Oft sprach er vor dem Kreuzesbild:
„Du, lieber Jesus! bist mein Schild
Im Streite gegen jeden Feind;
Bleib ich nur stets mit dir vereint."

10.

Die Dankbarkeit zog seinen Sinn
Zu deiner Lieb', o Jesus! hin;
Im Leiden, auch im größten Schmerz
Gehörte dir sein ganzes Herz.

11.

So war sein Herz von Lieb' entglüht,
Wie eine schöne Blume blüht.
Sie blühte dir, und reifte früh;
Du sah'st es, Herr! und pflücktest sie.

12.

Du führtest ihn an deiner Hand,
O Gott! hinauf in's Vaterland;
Nach dir hat er sich stets gesehnt,
Und du hast herrlich ihn gekrönt.

13.
Wie Aloys, so möcht' auch ich
O Gott! vom Herzen lieben dich;
O gieb mir Kraft, so himmlisch schön,
Wie er, den Tugendpfad zu geh'n.

Empfindungen vor dem Bildnisse des Heilandes.

1.
O Jesus! laß zu deinen Füßen
Dich Herr und Gott von mir begrüßen,
Dir sey allein mein Herz geweiht
Von nun an bis in Ewigkeit.

2.
Du bist für mich am Kreuz gestorben,
Und hast mir ew'ges Heil erworben.
Ja, du bist meine Zuversicht;
Von dir, o Jesus! laß ich nicht.

3.
Du bist der Hirt, wir sind die Lämmer,
Damit wir täglich werden frömmer,
Und uns einst ewig bey dir freu'n,
Willst du selbst unser Führer seyn.

4.
Du führst mich stets auf gute Weide,
Und daß ich jedes Gift vermeide:
So zeigst du mir voll Liebe an,
Was meiner Seele schaden kann.

5.
Wenn mich der Schlange Gift will tödten:
Wirst gnädig du mich, Herr! erretten.

Auf

Auf deine Macht vertraue ich;
Ach lieber Herr! beschütze mich.

6.

Du bist der Weg, auf deinem Pfade
Erlangen wir des Himmels Gnade.
Du hast gezeigt, hast uns gebahnt
Den Weg zu unserm Vaterland.

7.

Der argen Welt will ich nicht trauen,
Und nur auf dich, o Jesus! schauen.
Bleib ich, o Jesus! stets bey dir:
So ist stets deine Gnad' mit mir.

8.

Du bist die Wahrheit, lehrst uns kennen
Gott, den wir unsern Vater nennen.
Du bist das wahre Licht der Welt,
Das uns're Finsterniß erhellt.

9.

Nichts soll mich ferner von dir trennen;
Ja standhaft will ich dich bekennen;
Du hast auch mich von dieser Welt
Zu deinem Jünger auserwählt.

10.

Du selbst das Leben, hast das Leben
Auch uns durch deinen Tod gegeben,
Und lebst in uns. Fühl es, o Christ!
Wie groß die Liebe Jesu ist.

11.

O Gott! mein Heil und meine Liebe,
Vertilg' in mir die bösen Triebe.
Du liebst mich ja; o mach' mich rein,
Daß ich doch ewig bleibe dein.

An

An Maria die Mutter Jesu.

1.

Anbethung, Lob und Ehre
Sey Allerhöchster dir!
Dich preisen Engel-Chöre;
Dir huldigen auch wir.

2.

Denn du hast voll Erbarmen
Von deinem Himmelsthron
Gesendet zu uns Armen
Als Heiland deinen Sohn.

3.

Maria ward erkohren,
Die Jungfrau engelrein;
Durch sie sollt' uns geboren
Der Herr und Heiland seyn.

4.

Der Herr hat sie erhoben,
Mit Gnaden ausgeschmückt,
Daß selbst im Himmel oben
Die Engel sind entzückt.

5.

Maria, Unversehrte!
Sey herzlich uns gegrüßt,
Die du die Zierd' der Erde,
Des Heilands Mutter bist.

6.

Maria! du voll Güte,
O, sey auch Mutter mir;
Bey Jesus für mich bitte
Um Gnade für und für.

7.
Maria! deine Seele,
Die war so engelrein,
Nie drang das Gift der Hölle
In dir, o Jungfrau! ein.

8.
O bitt' für uns're Jugend,
Daß wir doch möchten rein,
So keusch und reich an Tugend,
Wie du, Maria! seyn.

9.
Wer nennet jede Tugend,
Die du so treu geübt?
Du hast schon in der Jugend
Das Gute nur geliebt.

10.
O hilf mir Gottes Willen
So standhaft und so treu,
Wie du gethan, erfüllen,
Daß ich dein Pflegkind sey.

11.
Von Gott so hoch geehret,
Bist du vor dir so klein;
Dein Herz nur Eins begehret,
Die Magd des Herrn zu seyn.

12.
Den Hochmuth will ich hassen;
Er stürzt in Sünden=Tod.
Der Stolze wird verlassen,
Die Demuth schützet Gott.

13. Ganz

13.
Ganz warst du Gott ergeben
Bey Freude und bey Schmerz.
In deinem ganzen Leben
Gehörte Gott dein Herz.

14.
So möcht' auch ich Gott lieben,
Mein ganzes Herz ihm weih'n;
Mich in Gehorsam üben,
Ganz Gott ergeben seyn.

15.
Auch in den größten Schmerzen,
Auch in der größten Noth
Hast du von ganzem Herzen
Geliebet deinen Gott.

16.
Hilf mir geduldig leiden,
O, bitt' vor Gottes Thron,
Daß mich nichts möge scheiden
Von Jesus, deinem Sohn.

17.
Es war dein Wunsch, dein Streben,
Bey deinem Gott zu seyn;
Da lud aus diesem Leben
Dich Jesus zu sich ein.

18.
O, könnt' ich einst so scheiden,
Wie du, aus dieser Welt! —
Drum will ich standhaft meiden,
Was meinem Gott mißfällt.

19.
O Hochgebenedeyte,
Nun bist du hochbeglückt,
An deines Sohnes Seite
Mit Herrlichkeit geschmückt.

20.
O, sieh mit nieder,
Auf uns aus deinen Höh'n;
Hör' unsre Jubel-Lieder,
Erhöre unser Fleh'n.

21.
Erhöre unsre Bitte,
Erhöre unser Fleh'n,
Daß wir durch deine Güte
Stets Gottes Hilfe seh'n.

22.
Erbitt' uns Gottes Segen,
Führ uns an deiner Hand
Auf deines Sohnes Wegen
Hinauf in's Vaterland.

Selbstaufopferung.

1.
Mein Herr und Gott, ich liebe dich,
Du liebtest ja ehvor schon mich:
Dir will ich meine Freyheit weih'n,
Um frey dein Diener stets zu seyn.

2.
In dem Gedächtniß schwebe nichts,
Als nur der Schimmer deines Lichts:

Nichts soll dem Geiste lieblich seh'n,
Als dich nur, Vater! zu versteh'n.

3.

Hör meines Herzens heil'gen Schwur:
Dein Wille sey mein Wille nur:
Was mein durch deine Gabe war,
Bring ich zur Gegengab dir dar.

4.

Du gabst es mir, ich weih' es dir,
Nur zeige deinen Willen mir:
Lenk' es, wie's dir gefällig ist,
Ich weiß, daß du nur Liebe bist!

5.

Gieb deine Lieb' mir zum Geschenk,
Daß ich auch liebend dein gedenk'
Am Morgen und beym Abendlicht:
Dann bin ich reich, und darbe nicht.

Empfindungen vor Jesus im heil. Altarssakramente.

1.

Aus Liebe seh ich dich am Kreuzesstamm
Mit Wunden überhäufet schweben,
Was kann ich wohl o Jesus Gottes Lamm,
Für diese deine Liebe geben?
In kleiner Brodsgestalt verhüllst du dich,
Erhabner Schöpfer aller Welten!
Und speisest und ernährst so liebvoll mich,
Wie kann ich's, Liebe! dir vergelten?

2.
Gäb' ich für deiner Liebe edlen Sinn,
O Herr! selbst tausendmal mein Leben,
Und tausendmal mein Blut zum Opfer hin,
Wie wenig würde ich noch geben?
Nur dieses sey in Zukunft mein Bemüh'n,
Mein erster Fleiß und mein Bestreben:
Nur dich, o Herr! zu lieben immerhin,
Im Todeskampfe und im Leben.

3.
Auch dir sey treue Liebe fort und fort,
O Mutter meines Herrn, geschworen!
Dir, reinste Jungfrau! die du Gottes Wort
Dem Sündervolke zum Heil geboren.
Erlöse deinen Knecht aus aller Noth,
In der Versuchung heißen Stunden;
Dieß fleh' ich dich, durch deines Sohnes Tod,
Und durch sein Blut und seine Wunden.

Jesus Christus,
der Liebendste und Geliebteste.

1.
Dir soll mein Herz nur leben,
Jesu, mein Gott und Herr!
Herz will für Herz ich geben,
Jesus, Geliebtester!
Nur Herzen suchest du allein,
Das Herz nur kann dein Herz erfreun!
Ach liebt' ich dich! o liebe mich!
Jesus, du Liebendster!

2.
Wie kann ich dir vergelten,
Daß dich die Lieb' mir gab,
Daß du, o Herr der Welten!
Vom Himmel stiegst herab?
Du sagst: dein Herz, o Sohn! gieb mir;
Ich geb' mein Herz, o Jesu! dir,
Ach! liebt' ich dich! o liebe mich,
Jesus, du Freundlichster!

3.
Dein Herz ist aufgeschlossen,
Daß ich eingehe frey,
Daß in dein Herz gegossen
Mein Herz in Liebe sey.
Die Lieb', o Jesus! gab mir dich,
Daß ich auch dir hingebe mich.
Ach! liebt' ich dich! o liebe mich,
Jesus, Holdseligster!

4.
Hier holt mein Herz sich Kräfte,
Hier winkt ihm süße Ruh';
Hier saugt die Liebe Säfte,
Hier strömet Heil mir zu.
In deines Herzens sicherm Port,
In diesem festen Zufluchtsort
Will im Verein beschützt ich seyn,
Jesus, du Stärkester!

5.
Hier kann mein Herz sich nähren,
Wo süße Speise ist;
Hier kann die Lieb' sich mehren,
Wo süßer Trank ihr fließt.

Du

Du giebst dem Herzen hohen Schwung;
Bist ihm allein Ersättigung.
Hier nähre ich – und stärke mich,
Jesus, Freygebigster!

6.

Senkt Todesangst mit Schrecken
Einst auf mein Herz sich hin,
Und quälen Sündenflecken
Den tief gebeugten Sinn;
Dann reiche, vor der Rechenschaft,
Zur Stärkung mir, zur Heilungskraft
Für meinen Schmerz – dein liebend Herz,
Jesus, Geliebtester!

Empfindungen vor dem Bilde der heil. Gottesmutter.

1.

O Hochgebenedeyte!
Von keiner Sünd Entweihte,
Maria, sey gegrüßt!
Dir glühen unsre Triebe,
Die du der schönen Liebe
Erhabne Mutter bist. rep.

2.

Wie ruht auf deinen Armen
O Mutter! voll Erbarmen
Dein Jesus sanft und mild!
Sein Aug' wie deines blicket
Auf uns; o! wie entzücket
Dieß himmelvolle Bild!

3.
Ach! daß auf deinen Händen
Wir auch ein Plätzchen fänden
Beym lieben Jesukind!
Du lassest Platz uns finden,
Wenn wir nur rein von Sünden,
Und fromme Kinder sind.

4.
Dein Kind winkt allen Frommen,
Durch dich zu ihm zu kommen.
Sie hören deine Stimm':
Thut, was euch Jesus lehret,
Und was von ihm ihr höret,
Und folgt in Liebe ihm.

5.
Wie ist dein Wort so milde!
Ach! hier vor deinem Bilde
Sey der Entschluß gefaßt:
Wir wollen Jesum lieben,
Und seine Lehre üben,
Wie du geübt sie hast.

Maria die Unbefleckte.

1.
Du Vorbild der Jungfräulichkeit,
Selbst von der Erbsünd' nicht entweiht,
Sey o Maria! uns gegrüßt. rep.
Du bist so lieblich hehr und schön
In deiner Unschuld anzusehn,
Die rein von jeder Mackel ist. rep.

2.
Wie krümmt und windet fürchterlich,
Gedrückt von deinem Fuße, sich
Die Schlange mit zerquetschtem Haupt!
Wir sehen mit furchtsamen Sinn,
Und flieh'n die alte Mörderin,
Die uns der Unschuld Krone raubt.

3.
Doch wendet sich der scheue Blick
Auf dich, o Freundliche! zurück,
Dann ist dem Herzen nicht mehr bang;
Dein Aug, mit Mutterlieb' erfüllt,
Spricht in das Herz uns sanft und mild:
Besieget ist die alte Schlang'.

4.
Die Lilie in deiner Hand,
Das weiße, schimmernde Gewand,
Das deinen keuschen Leib umschließt,
Sagt uns: seyd in dem schwachen Fleisch
Stets unschuldvoll, und rein, und keusch,
Wie du es, reinste Jungfrau! bist.

5.
Wie zieret dich der Sternenkranz,
Der in des Himmels hellstem Glanz
Und dein verklärtes Haupt sich reiht!
Was sagt er uns? Mit solchem Lohn
Krönt dein gebenedeyter Sohn
Die schönste Tugend, Reinigkeit.

6.
Du Jungfrau! bist bey Gott verklärt!
Uns, die noch Staub der Erde nährt,
Umstricket, ach! der Sünde Band.

Er=

Erfleh' bey dem, der Gnad' um Gnad'
Durch seinen Tod erlangt uns hat,
Uns doch der ersten Unschuld Stand.

7.

Wenn bey der Unschuld frohem Sinn
Des Lebenstage uns entflieh'n,
O wie so selig sind wir dann!
Du nimmst uns hier im Jammerthal,
Und dort in der Erwählten Zahl
Als deine lieben Kinder an.

Andacht.

1.

In sanftem Flug hebt himmelwärts
  Ein süß Gefühl des Christen Herz,
Und trägt es zu der Gottheit hin;
  Was ist wohl das, das uns durchglüht,
Und uns empor zur Gottheit zieht?
  Es ist der Andacht heil'ger Sinn. rep.

2.

Wer hat in's Menschenherz gelegt
  Die Flamme, die in ihm sich regt,
Und bey den Frommen Andacht heißt?
  O! der, von dem das beßte kömmt,
Dem Salbung, Gnade, Kraft entströmt,
  Des Vaters und des Sohnes Geist.

3.

Er, der in Jesu Jüngern wohnt,
  Und herrschend in der Seele thront,
Der Jesum und den Vater liebt,

Der

Der in den Seinen beym Gebeth
Ach! unaussprechlich seufzend fleht:
Er ist es, der die Andacht giebt.

4.

O du, des Geistes Gottesgab!
Schweb, Andacht, in mein Herz herab,
Und senke dich ihm bleibend ein!
Der Unschuld droht gar oft Gefahr,
Bald heimlich, bald auch offenbar;
Durch dich nur wird beschůtzt sie seyn.

5.

Ach! kőnnte ich schon jung und klein
So voll von hoher Andacht seyn,
Wie schon als Kind mein Jesus war!
Er dacht zu Hause, auf der Flur,
Im Tempel, an den Vater nur;
Und gab sich ihm zum Opfer dar.

6.

Auch dir Maria! war und blieb
Der Andacht heil'ge Flamme lieb
In deiner Kindheit zartem Sinn.
Dein Herz von Gottes Geist gelenkt,
War stets in deinem Gott versenkt,
Und flog zu ihm in Liebe hin.

7.

O Jesu! mach mich fromm und gut,
Und weihe durch der Andacht Glut
Mein Herz zu deiner Liebe ein!
Wenn sich von deinem Geist belebt
Mein Herz recht oft zu dir erhebt,
Dann wird es dir gefållig seyn.

Erinnerung an die Mutter Gottes Maria.

1.

Sey gegrüßt, Gebenedeyte,
Die dem Herrn sich gänzlich weihte,
Mutter Gottes, sey gegrüßt!
Du, o reinste Unversehrte!
Bist die Zierde dieser Erde,
Weil du Jesu Mutter bist.

2.

Du, aus Davids Stamm geboren,
Warst so arm; doch hat erkoren
Dich zur Mutter Gottes Sohn.
Ehre nicht, nicht Reichthums Fülle,
Tugend nur, nur frommer Wille
Gilt allein vor Gottes Thron.

3.

Alle deine Herzenstriebe
Weihtest du mit treuer Liebe,
Reinste Jungfrau! deinem Gott.
Gott allein nur zu gefallen,
Strebtest eifrig du in Allem,
Zu befolgen sein Gebot.

4.

Heilig war dir Gottes Wille,
Dientest ihm in frommer Stille,
Ihm gehörte ganz dein Herz.

Von

Von ihm konnte dich nichts scheiden,
Du hast ihn geliebt in Freuden,
Danktest ihm auch für den Schmerz.

5.

Da du Gott dem Herrn dein Leben
Mit den Worten übergeben:
„Sieh! ich bin die Magd des Herrn;"
Hast die Leiden übernommen,
Die dann über dich gekommen,
Und du trugst sie für uns gern.

6.

O was hat dein Herz empfunden
Um den Herrn in jenen Stunden,
Als er in der Krippe lag!
Welcher Schmerz mußt' dich durchdringen,
Als du Ihn am Kreuz vollbringen
Sahst am WeltVersöhnungsTag!

7.

Nun sind längst schon überwunden
Alle jene LeidensStunden,
Wo du, Mutter! hast geweint.
Unser Heiland voll Erbarmen,
Den du trugst auf deinen Armen,
Hat dich ewig Sich vereint.

8.

Zu dir flehen nur die Reinen,
Zu dir rufen, die da weinen,
Weil du mächtig bey Gott bist.

Noch hat man niemals erfahren,
Daß, wer dir rief in Gefahren,
Unerhört geblieben ist.

9.

O so schirme alle Reinen,
Tröste Alle, die da weinen,
Tröste sie in ihrer Noth.
Fleh' um Gnade und Erbarmen
Für die Reichen, für die Armen,
Mutter! bitt für uns bey Gott.

10.

Bitte für uns arme Sünder,
Nimm uns an als deine Kinder,
Bitte für uns deinen Sohn!
Wir bereuen unsre Sünden;
Hilf uns Mutter! daß wir finden
Gnad und Huld vor Gottes Thron.

11.

Hilf, daß wir nicht unterliegen,
Standhaft jeden Feind besiegen,
Der uns zu verderben droht.
Hilf uns jede Tugend üben,
Und von ganzen Herzen lieben
Unsern Heiland, Herrn und Gott.

12.

Mutter! hilf, wenn herbe Schmerzen
Drängen unsre bangen Herzen,
Hilf uns dann in unsrer Noth;

Daß

Daß nicht möge Schmerz und Leiden
Uns von Gottes Liebe scheiden,
Bitt' um Stärkung für uns Gott.

13.

Hilf uns, Mutter! Gott ergeben,
Wie du, wandeln durch das Leben
Hin zum ew'gen Vaterland.
Und daß wir uns nie verirren,
Niemals Gottes Huld verlieren;
Reich' uns deine Mutterhand!

14.

Wollst auch Mutter! uns beyspringen,
Wenn wir mit dem Tode ringen;
Bitte für uns dann bey Gott!
Daß er Trost und Hilf' uns sende,
Unser Leben selig ende,
Steh uns bey in unserm Tod!

An Jesum.

1.

O Sonne! wenn von deinem Licht
Ein Strahl durch meinen Kerker bricht,
Wie bald dahin ist jeder Schmerz,
Wie jubelt himmelan mein Herz.

2.

Vom Auge fällt der süße Thau,
Der Blick strebt auf zum Himmelblau;
Er suchet dich, er findet dich,
Er labt an deiner Schönheit sich.

3.
O Jesus, süßer Nam' und Laut!
O Bräutigam! so süß und traut!
Ich habe nichts, als dich allein,
Ich wünsche nichts, als dein zu seyn.

4.
O Freund, nach dem mein Herz sich sehnt,
O Stern, um den mein Auge thränt,
Erschein', erscheine holdes Licht,
Das meinen dumpfen Kerker bricht.

5.
Weh', daß ich dich so oft betrübt,
Weh', daß ich dich so spät geliebt,
Nicht wußt' ich es, wie gut du bist,
Wie süß dein heilig Leben ist.

6.
O Wonnequell berausche mich,
O Jesus zieh' mich ganz an dich,
Die Saite bricht, es schweigt der Mund
Und Engel feyern unsern Bund.

Empfindungen vor dem Bilde Mariens.

1.
Schönste Zierde unsrer Erde,
Reinste Jungfrau, Unversehrte
Mutter Gottes, sey gegrüßt!
Die du Gott mit treuer Liebe
Weihtest alle deine Triebe,
O Maria! sey gegrüßt!

2. Schon

2.

Schon in deiner zarten Jugend
Uebtest du treu jede Tugend,
Lebtest fromm und engelrein;
Wie die reinsten Lilien blühen,
Wie die schönsten Rosen glühen,
Blühtest du für Gott allein.

3.

Fern von allem Weltgetümmel
Lebtest du nur für den Himmel
Demuthvoll mit stillem Sinn;
In dem ernsten heil'gen Streben,
Gott zu dienen, floß dein Leben
In Gebeth und Arbeit hin.

4.

Welche Freude mußten fühlen
Deine Eltern oft im Stillen,
O Maria, über dich!
Weil du Gott so innig liebtest,
Deine Eltern nie betrübtest,
Freut' ihr Herz sich inniglich.

5.

Wandelnd auf dem Tugendpfade
Wirktest du stets mit der Gnade,
Die der Herr, dein Gott dir gab.
Und mit neuen Gnaden schmückte
Dich der Herr, der gnädig blickte
Auf dich, fromme Magd! herab.

6. Wer

6.

Wer kann dich nach Würde loben,
Die Gott selbst so hoch erhoben,
Mutter seines Sohns zu seyn!
In das Lob der Engel-Chöre,
Die lobsingen deine Ehre,
Stimmen auch wir Christen ein.

7.

Nimm Maria! auch uns Sünder,
Nimm uns doch als deine Kinder
Auch mit Mutter-Liebe an.
Sieh! nicht ohne unsre Sünden
Konntest du die Gnade finden,
Die der Herr dir angethan.

8.

Flehe für uns um Erbarmen
Bey ihm, der auf deinen Armen
Einst als Kindlein hat geruht.
Er erhört gewiß dein Flehen,
Wird auf uns mit Gnade sehen,
Wird gewiß uns wieder gut.

9.

Strafe haben wir verschuldet,
Doch dein Sohn hat ja geduldet
Auch für uns die Todespein.
Bitt für uns! Wir wollen streben,
Frömmer als bisher zu leben,
Deiner Liebe werth zu seyn.

10.

Hilf, o Mutter! unsrer Jugend
In dem Kampfe für die Tugend,
Wenn sich die Versuchung regt.
Hilf uns, daß wir nicht erliegen,
Hilf, daß wir den Feind besiegen,
Der uns gar oft Schlingen legt.

11.

Lehr' uns, Gott von Herzen lieben,
Jede Tugend eifrig üben,
Reich' uns deine Mutterhand!
Daß wir folgsam, fromm, bescheiden
Gott in Freuden wie im Leiden
Dienen hier im Pilgerland.

12.

Mutter hilf, daß wir in Allem
Gott stets streben zu gefallen
Mit der Unschuld reinem Sinn;
Hilf uns Mutter in Gefahren,
Deine Macht wird uns bewahren,
Bleib uns Mutter immerhin!

13.

Deine Mutterlieb' bereite
Uns auch Hilf' im letzten Streite,
Daß wir selig scheiden hin,
Und einst in den Himmelshöhen
Dich bey deinem Sohne sehen,
Jungfrau, Mutter, Königinn!

Gesänge
vor und nach der Schule oder Christenlehre zur Abwechslung zu singen.

A.
Vor dem Unterrichte.

O Quell der Weisheit, Freund der Frommen!
Du, dessen Freude Segnen ist!
Du heißest Kinder zu dir kommen;
Hier sind wir liebster Jesus Christ!
Hör gnädig unser Lied erschallen!
Herr, unser Heiland! wir sind dein!
Wir möchten, Jesus! dir gefallen,
Hier fromm, und selig dort zu seyn.

2.

O Jesus Christus! deine Lehren,
Wie heilsam sind sie und wie schön!
Gieb, daß wir sie begierig hören,
Und, was wir hören, recht versteh'n!
Kein Wort des Lehrers sey vergebens,
Herr, segne seinen Unterricht!
Und leit' uns auf dem Weg des Lebens
Durch seine Hand mit deinem Licht.

3.

Wer Wahrheit sucht, wird Wahrheit finden;
Wer Herr! dir folgt, der irret nicht.
Gieb, daß wir ganz das Glück empfinden,
Zu kennen dich und unsre Pflicht.
Nichts, nichts soll unsern Geist zerstreuen,
So lang bey uns der Lehrer ist.
Der Wahrheit Lehre soll uns freuen,
Als hörten wir dich, Jesus Christ!

4. Er=

4.
Erweck mit Macht der Tugend Triebe,
Erweck zum Guten reine Lust,
Und pflanz Empfindung deiner Liebe
In unsere noch zarte Brust!
Lehr uns o Jesus! recht dich kennen,
Der alles Gute will und kann.
So oft wir deinen Namen nennen,
Beth' unser Herz dich freudig an.

Nach dem Unterrichte.

1.
Dank sey dir, unser Herr und Gott,
Für die gehörten Lehren,
Zum Leben führt uns dein Geboth,
Uns, die wir blind sonst wären.
O liebster Jesus! laß uns nicht
Vergessen deinen Unterricht,
Nicht deine Macht und Güte! rep.

2.
Lebendig, unvergeßlich sey
Bey lockenden Gefahren
Uns deine Wahrheit, deine Treu,
Die täglich wir erfahren.
Von aller Sünd und Bosheit rein
Laß unser Herz und Leben seyn,
Ganz ähnlich Jesus! deinem!

3.
Zum Heil uns, Jesus! dir zum Ruhm,
Zur Freude unsrer Lehrer,
Sind wir vom Evangelium
Die freudigsten Verehrer.

Wie unaussprechlich selig ist,
Wer gläubig dir sich, Jesus Christ!
Mit ganzer Seele weihet!

B.

Vor dem Unterrichte.

1.

Geist Gottes! komm du Geist der Liebe!
Du bist's, der wahre Weisheit lehrt:
In meiner Seele ist's noch trübe,
Gieb, was mein Herz von dir begehrt.
Erleuchte mich, gieb dem Verstande
Dein Licht, dem spröden Geist den Saft,
Führ mich an deiner weisen Hande
Zu Gott, zu aller Wissenschaft.

2.

Du giebst der Seele neue Kräfte,
Du schärfest die Vernunft, den Geist.
Du bist der Führer im Geschäfte,
Der mich der Wahrheit folgen heißt,
O! du der Vorsicht Abgesandter!
O! bilde mich für meinen Stand,
Und mache mich mit Gott bekannter,
Und nützlich für das Vaterland.

3.

Schenk auch dem Lehrer deine Gaben
Zur christlichen Philosophie:
Gott! deine Salbung muß er haben,
Beym Lehreramt, bey seiner Müh';
Dann wird er mich recht unterweisen,
Herr! durch dein Evangelium.
Dann lern' ich großer Gott dich preisen
In einem wahren Christenthum.

Nach dem Unterrichte.

Nun ist vollendet die nützliche Lehre,
Großer allmächtiger Gott! dir zu Ehre,
Hab ich benutzet die goldene Zeit.
Jetzt will ich fröhlich ein Dankopfer bringen,
Deinen so gütigen Beystand besingen;
Dieser gewähret mir, was mich erfreut. rep.

C.

Vor dem Unterrichte.

Heiliger Geist! komm zu verbreiten
Ueber uns dein Gnadenlicht,
Daß wir immer weiter schreiten
Im Erlernen unsrer Pflicht;
Mache uns zum Lernen Lust,
Hilf, daß wir in unsrer Brust
Das Erlernte wohl behalten,
Und im Guten nie erkalten.

Nach dem Unterrichte.

O Gott! segne diese Lehren,
Die des Katecheten Mund
Deinen Kindern machet kund.
Uns zum Heil, und dir zu Ehren,
Präge sie durch deinen Geist
Tief in's Herz, daß wir im Leben
Stets zu handeln uns bestreben,
Wie es dein Geboth uns heißt.

Auf die Bitt-Tage der Kreuzwoche.

1.

Strenger Richter aller Sünder!
Treuer Vater deiner Kinder!
Der du in dem Himmel wohnst,
Drohest, strafest, und belohnst.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten
Krankheit, Krieg, und Hungersnoth;
Gieb uns unser täglich Brod!

2.

Und mit Nahrung jeden Morgen
Wollst du Seel und Leib versorgen!
Du bist unermeßlich reich;
Nichts ist deiner Güte gleich.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten ꝛc.
(Wie oben.)

3.

Alles kommt von deinem Segen;
Du giebst Sonnenschein und Regen;
Daß die Feldfrucht wächst und blüht;
Daß man reiche Aerndten sieht.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten ꝛc.

4.

Wenn die Feldfrucht zu verzehren,
Sich Gewürme schädlich mehren:
So geschiehts nach deinem Rath,
Wegen unsrer Missethat.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten ꝛc.

5. Wenn

5.

Wenn bey vielen Regengüssen
Saat und Frucht verderben müssen:
So hat's deine Hand gethan;
Unsre Sünd ist Schuld daran.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten ꝛc.

6.

Wenn in heißen Sommertagen
Schlossen alles niederschlagen,
Was im Feld und Garten grünt;
O, so haben wir's verdient!
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten ꝛc.

7.

Wenn bey Blitz und Ungewittern
Wir in Angst und Schrecken zittern;
Wenn Gefahr des Lebens droht:
Zeigst du dich, gerechter Gott!
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten ꝛc.

8.

Deine Allmacht zu verbreiten,
Schicktest du zu Josephs Zeiten
Sieben Jahr lang Fruchtbarkeit,
Sieben Jahr lang theure Zeit.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten ꝛc.

9.

In des Königs Achabs Tagen
Schlugst du Israel mit Plagen:

Daß

Daß drey und ein halbes Jahr
Unerhörte Dürre war.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten 2c.

10.

Ja, der Himmel schien verschlossen,
Weil kein Regen sich ergossen;
Denn das Volk trieb ohne Scheu
Laster der Abgötterey.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten 2c.

11.

Du gabst wunderbarer Weise
Dem Elias seine Speise:
Da man durch das ganze Land
Große Hungersnoth empfand.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten 2c.

12.

Endlich wirkte Buße Regen:
Du verliehest deinen Segen:
Du vergabst die Missethat:
Als Elias darum bath.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten 2c.

13.

Laß auch uns Erbarmung finden,
Wenn du wegen unsern Sünden
Ueber uns erzürnet bist,
Wenn das Wetter schädlich ist.
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten 2c.

14.
Herr! mit kindlichem Vertrauen
Wollen wir die Felder bauen;
Oeffne deine milde Hand!
Segne unser Vaterland!
Höre Vater, unser Bitten!
Gnädig wollest du verhüten rc.

Am Frohnleichnamsfeste.

1.
Frohe Jubellieder bringen
Dir, o Herr, wir heute dar!
Groß und Kleine, Arm und Reiche
Drängen sich um den Altar.
Mächtig tönen Orgeltöne,
Fey'rlich hallt der Glocken Klang;
Mächtiger und feyerlicher
Töne unser Lobgesang!

2.
Deinen reinen Tempel zieren
Frische Blumen, junges Grün:
Schöner, herrlicher noch schmücke
Uns ein reiner frommer Sinn!
Wie des Weihrauchs Duftgewölke
Lieblich steigen himmelwärts:
So erhebe, still und freudig,
Sich zum Himmel jedes Herz.

3.
In der frommen Jünger Mitte,
In dem stillen Speisesaal,
Saßest himmlisch mild und freundlich
Du beym letzten Abendmahl. Doch

Doch dein holdes Antlitz trübet
Schon der nahen Trennung Schmerz;
Gränzenlose Liebe füllet
Ganz dein göttlich großes Herz.

4.

Ach, du siehest schon im Geiste
Deinen Leib vom Tod entstellt,
Siehest schon dein Blut am Kreuze
Fließen zu dem Heil der Welt.
Brod und Wein nimmst du nun segnend,
Sprichst: Das ist mein Leib, mein Blut!
Esset, trinkt — gedenket meiner,
So oft künftig ihr dieß thut!

5.

Was, umringt von wenig Jüngern,
Du gebothst in jener Nacht,
Wird befolgt in diesen Tagen
Fey'rlich mit Triumphespracht,
Dein Andenken ehren ganze
Völker mit gebognen Knien,
An des Altars Stufen legen
Könige die Kronen hin.

6.

Als bald vor zweytausend Jahren
Herr, dein großes Werk begann,
Warst du in der Menschen Augen
Der geringste, ärmste Mann.
Könige und Völker tobten
Gegen dich mit Feu'r und Schwerdt,
Sterben mußten ohn' Erbarmen
Alle, die dich laut verehrt.

7.

Diese Völker sind verschwunden,
Trümmer ihre Königreich',
Ihre Städt' in Schutt versunken,
Ihre Werk' dem Boden gleich;
Stein und Erz, worein der Stolzen
Thaten die Geschichte schrieb,
Hat die Macht der Zeit zerstöret,
Doch dein sanftes Denkmal blieb!

8.

O! dein Werk wär' nicht bestanden,
Wär' es nicht durch Gott vollbracht;
Deiner Werke Dauer zeiget
Gottes Finger, Gottes Macht.
Daß du einst auf Erden lebtest,
Daß dich Gott der Welt gesandt,
Davon ist dein heilig Denkmal
Uns ein immerwährend Pfand.

9.

Mild und lieblich sind die Zeichen,
Die du, Herr! dazu gewählt:
Brod und Wein — die milden Gaben,
Durch die Gott den Leib erhält.
Doch die äußerliche Hülle
Schließt ein groß Geheimniß ein,
Lehrt, was du dem Geist willst werden,
Wir einander sollen seyn.

10.

Wie die Frucht der goldnen Aehren
Unsern schwachen Leib ernährt;
Wie die Purpurtraub' dem Kranken
Neue Lebenskraft gewährt;
So bist du uns Brod vom Himmel,
Das dem Geiste Leben schenkt;
Du der Weinstock, der mit Labsal
Unsre kranken Herzen tränkt.

11.

Wie der goldnen Körnlein Menge
In dem Brode Eines ist:
Wie der Purpurbeeren Fülle
Sich zu Einem Wein ergießt:
So sey'n Alle, die dir glauben,
Ein Herz nur und nur Ein Sinn.
Eins in Liebe mit dem Vater
Und mit dir auf ewig hin!

12.

Unter Brodsgestalten bethet
Dich jetzt an die Christenschaar:
Doch wird einst die Hülle sinken,
Sieht das Aug' dich hell und klar.
Denn dein heilig Liebesdenkmal,
Das so lange schon bestand,
Ist von deinem Wiederkommen
Uns zugleich ein theures Pfand.

13.

Alle Todten werden einstens
Aus den Gräbern auferstehn,
Dich, umringt von Engelschaaren,
Auf den Wolken kommen sehn;
Alle werden dann erscheinen,
Herr, vor deinem Richterthron,
Und ein jeder dann empfangen
Seiner Thaten treuen Lohn.

14.

Doch, wer dir glaubt, dir gehorchet,
O! den schrecket kein Gericht;
Göttlich mild und freundlich lächelt
Ihm dein holdes Angesicht.
Komm, Gesegneter des Vaters!
(Redest du ihn liebreich an)
In mein Reich, denn du hast treulich,
Was mein Vater will, gethan.

Gebeth
beym Anfange der heiligen Messe.

Ich will jetzt mit lebendigem Glauben und tiefster Ehrfurcht mein ganzes Gemüth auf dich, o mein Gott! und auf das große Opfer der Liebe richten, welches einst dein Sohn, unser Erlöser, Jesus Christus, am Kreuze vollbracht hat, und jetzt der Priester auf dem Altare unblutiger Weise erneuert.

Das Andenken an das Leiden und an den Tod Jesu soll auch meine Liebe zu dir, o Herr! erwecken, daß ich meine Sünden bereue, mich ernstlich bessere, und durch ein frommes, tugendhaftes Leben mich auch dir ganz ergebe und aufopfere. Nur auf diese Weise kann ich der Verdienste Jesu und seines heiligsten Opfers theilhaftig werden!

Bey dem Offertorium.

Sieh, o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf das herab, was jetzt nach der Verordnung deines Sohnes mit diesem Brod' und Wein' wird vorgenommen werden!

Ich gebe dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin, und was ich habe, ist dein Geschenk o Gott! und du willst nichts anders, als daß ich es gut anwende, und dir in Allem willig gehorsame. Deine

Ge=

Gebothe sollen mir so lieb und werth seyn, als deine Gaben. Nun ergebe ich mich dir mit ganzer Seele! Ich will meine Dankbarkeit und Liebe zu dir dadurch zeigen, daß ich deine heiligen Gebothe genau beobachte, die Sünde, und jede Gelegenheit zur Sünde, so gut ich kann, meide, und meine böse Neigung, koste es, was es wolle, überwinde. Ernstliches Bestreben nach Besserung und Tugend ist das beste Opfer, das ich dir, o Herr! bringen kann. Stärke mich dazu, und laß es dir um Jesu Willen gefällig seyn!

Bey der Wandlung.

Herr! ich glaube! Jesu! ich bethe dich als gegenwärtig an. Dieß ist dein Leib, den du aus Liebe zu uns am Kreuze hingegeben hast — auch für meine Sünden hingegeben! Ich bereue meine Sünden. Jesu, erbarme dich meiner! Ich will nicht mehr sündigen!

Herr, ich glaube! Dieß ist dein Blut, welches du zur Vergebung unsrer Sünden vergossen hast. Dein Blut ist auch mir zum Heil' und Trost' geflossen! Jesu! erbarme dich meiner, ich will mich ernstlich bessern, und lieber alles leiden, als noch eine Sünde begehen!

Bey der Kommunion des Priesters.

Herr! ich bin nicht würdig, zu deinem Tische zu gehen, und mit deinem heiligsten Leibe gespeiset zu werden! und doch möchte ich mit dir o göttlicher Freund! innigst vereiniget seyn!

Ich

Ich bereue also noch einmal meine Sünden, und verabscheue alles, was dir an mir mißfallen kann. Ich will mich bestreben, so gegen Gott und gegen alle Menschen gesinnt zu seyn, wie du gesinnt warst — so zu leben, wie du durch Wort und Beyspiel gelehret hast, damit ich mit dir, o Jesu! immer mehr Eins werde. Nichts soll mich mehr von deiner Liebe scheiden! Jesu, ich will dich lieben ewiglich!

Zum Beschluße.

Laß dir, o himmlischer Vater! meine Andacht gefallen! Erhalte meinen guten Willen, und stärke meine Vorsätze, die ich jetzt gefaßt habe. Dann empfange ich den wahren Segen, den uns dein Sohn, unser Herr und Heiland, durch seinen Tod verschafft hat, und der Priester anwünscht. Segne mich o Gott! Segne meine Arbeit!

Ich gehe nun voll Vertrauens auf deinen Beystand, wohin mich meine Standespflicht und dein heiliger Wille ruft. Mein ganzes Leben soll Gottesdienst seyn! Das ståte Andenken an dich und an meinen Erlöser stärke mich zum Guten, mache mich getrost und zufrieden, und leite mich auf dem Wege der Seligkeit! Amen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meß- und Schulgesänge für die Jugend in katholischen Schulen zu Regensburg

Regensburg 1832

Asc. 3212 q
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10265104-0